

Blick auf Reuler und die Abtei

Luxemburger Landes zur Verfügung zu stellen.

So steht Friedrich II. von Clerf als Vorkämpfer gegen die Fremdherrschaft in der Geschichte, wenn auch seine Haltung ausschließlich durch die eigenen, feudalen Interessen bestimmt wurde; aber dieser Kampf war vergeblich und ein Jahrhundert später war es den Landesherren gelungen, auch den letzten Widerstand der trotzigsten Rittergeschlechter des Oeslings zu brechen. Um diese Zeit entging übrigens Clerf dem kampflustigen Geschlecht derer von Brandenburg. Im Jahre 1564 heiratete die Erbin von Clerf den Herrn Godfried von Eltz; 1617 ging die Herrschaft an den Gouverneur von Maastricht und Namur, Claude de Lannoy, über, und unter dieser hervorragenden Familie, die in der damaligen Politik eine große Rolle spielte, wurde die früher so kriegerische Feste Clerf zu einem friedlichen Schloß.

In dessen mit Liebe und Geschick restaurierten Bauten und Räumen wird diese ganze bewegte Geschichte der Vergangenheit auf Schritt und Tritt lebendig. Freilich dürfte heute Niemand mit dieser Vergangenheit tauschen wollen; wohl gab es, unter den alten Rittergeschlechtern, die Stück um Stück dieses mächtige Schloß zusammengebaut, manch tüchtigen Kerl und ehrenwerten Mann; aber wer vom düsteren Burgundertum auf das schmucke, betriebsame Städtchen zu Füßen der alten Burg hinabblickt, der wird den vergangenen Jahrhunderten nicht nachtrauern, sondern gegenwartsfroh die Entwicklung begrüßen, die, mit der Beseitigung der letzten, feudalen Privilegien, ein freies Volk auf freier Scholle geschaffen hat.



Eselborn, 3 km von Clerf



Der „Bivort's Weiher“

Photos Guill. Geishusch